



Unregelmässig erscheinende Hauszeitschrift für interessierte Personen

Bräteln im Ruhesitz



Dieses Jahr freuten wir uns ganz besonders aufs Bräteln! Zum einen durften wir zum letzten Mal vor Baubeginn die schöne Wiese hinter dem Haus «Frühling» in einen Grillplatz mit Feuerstelle verwandeln, zum anderen mussten wir im vergangenen Jahr wie alle auf so vieles verzichten, so dass uns das Bräteln grosse Vorfreude bescherte. Mitten im Grünen lässt sich's gut feiern und ganz besonders, wenn dann trotz Dauerregenwetter doch noch die Sonne vom Himmel lacht.

Im Vorfeld wurden mit den Bewohnern Kartoffeln und Kopfsalate gerüstet, um damit feine Salate zu zaubern, und aus bunten Wiesenblumen wurden schöne Sträusse gebunden, die später unsere Festische beim Bräteln schmückten. Die «Handarbeit-Frauen» bastelten für uns originelle Windrädchen, die wir in selbstbemalte Büchsen steckten.

Jeweils um 11.00 Uhr ging das Fest mit ganz unterschiedlichen Darbietungen los. Das eine Mal verwöhnten uns die Alphorn-Ladys mit Cécile Wehrli, die sonst im Ruhesitz in der Pflege anzutreffen ist, mit Alphornklängen, das andere Mal beehrte uns Lisa Stoll mit ihrem Alphorn zusammen mit Herrn Medic, ebenfalls am Alphorn, und Doris Klinger an der Handorgel.

Auch die Kinder aus dem Kindergarten und der Spielgruppe aus Beringen brachten uns zum Staunen mit ihren einstudier-





ten Liedern und Tänzen. Einfach unbeschreiblich schön, gelungen und beglückend war es!

An dieser Stelle ein riesengrosses Dankeschön an alle, die unsere Anlässe bereichert und verschönert haben!!

Während wir noch den Tönen und Liedern lauschten, konnte man im Hintergrund schon das Knistern des Feuers vernehmen, das Thomas Braun, unsere treue Hilfe, für uns angezündet hatte. Diejenigen, die mochten, konnten ihre Wurst am «Stäckä» selber bräteln, und für alle andern, die sich's gerne am Schatten gemütlich machten, bereitete Herr Braun die Wurst auf dem Grill.

Dazu gab es Handorgelunterhaltung von Doris Klinger. Seien es Schlager, Volkslieder oder Evergreens, sie konnte ihrer Handorgel fast alles entlocken, was wir wünschten.

Mit einer Schoggibanane zum Dessert, ein paar schönen Liedern und lustigen Spielen neigte sich unsere «Brätlätä» für dieses Jahr schon bald dem Ende zu.

Ein herzliches Dankeschön an die freiwilligen Helferinnen und das Pflegepersonal für die tatkräftige Unterstützung. Jeder Anlass war etwas ganz Besonderes.

Einen herzlichen Sommergruss

*Susanna Vögeli und Yvonne Schwaninger
Aktivierung*



103 Jahre Karl Brunner



Am 2. Juli 2021 durfte ich beim Jubilaren, Herrn Karl Brunner, vorbeischaun und ihm ein Geschenk im Namen des Ruhesitzteams überreichen. Bei guter Gesundheit beging er seinen 103. Geburtstag! Wie die Zeit doch schnell vergeht, denn gerade eben erst feierte er doch seinen 100. Geburtstag...

Er sass gerade gemütlich mit seiner lieben Frau in seinem Stübli und freute sich über meinen Besuch.

Wir gratulieren Herrn Karl Brunner ganz herzlich zu seinem 103. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und viele schöne Momente mit seiner lieben Familie. Alles Gute!

Doris Frosini

Lehre abgeschlossen. Herzliche Gratulation!



Mit grossem Stolz gratulieren wir unseren Lernenden Shannen Lagona, Michèle Bänziger, Selina Hedinger, Adem Nasser und Valentino Strnad zum erfolgreichen Abschluss ihrer Berufslehren.

Drei Fachfrauen Gesundheit, ein Küchenangestellter EBA und ein Fachmann Betriebsunterhalt treten nun nach den bestandenen Abschlussprüfungen ins Berufsleben ein! Super gemacht!

Wir freuen uns sehr, dass uns Shannen Lagona als ausgebildete Fachfrau «erhalten bleibt» und wünschen den anderen vier Lehrgängern nur das Beste für ihre berufliche wie private Zukunft!

Personal Eintritte

Wir dürfen folgende Mitarbeiterinnen bei uns im Ruhesitz begrüßen und heissen sie ganz herzlich willkommen!

Frau Vanessa Zeber
Frau Siria Eliseo
Frau Cristina Fiore

Unsere neuen Lernenden

Wir wünschen Lara Fischer, Berfin Oegmen, Jaya Russenberger, Vanessa Nunes, Musa Erastus und Joel Hägele einen guten Start in die Berufswelt.

Drei junge Frauen lassen sich im Ruhesitz zur Fachfrau Gesundheit ausbilden.

- * Frau Nunes absolviert ein jähriges Praktikum in der Pflege.
- * Musa Erastus startet die Ausbildung zum Küchenangestellten EBA.
- * Joel Hägele macht die Ausbildung Fachmann Betriebsunterhalt EFZ.

Wir hoffen, dass alle viel Freude an der gewählten Lehre haben werden und wünschen ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Ausbildungszeit.

Austritte

Karin Fischer, Claudia Kern und Selina Rutschmann danken wir herzlich für ihren Einsatz im Ruhesitz und wünschen ihnen viel Freude im neuen Aufgabenbereich. Frau Kern arbeitete über 29 Jahre im Ruhesitz. Frau Rutschmann absolvierte bis 2020 die Ausbildung zur FAGE im Ruhesitz.

Das Jahr 2020 – Bericht des Heimleiters Daniel Gysin



**Das Geheimnis des Glücks ist die Freiheit,
das Geheimnis der Freiheit aber ist der Mut.»**

Gefallenenrede des Perikles, 431 v. Chr.

Oberstes Ziel der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf ist die Lebensqualität der Menschen, die sie pflegen, betreuen und begleiten. Für die Pflegeheime ist dieses Ziel im nationalen Qualitätsbericht des BAG ausdrücklich genannt. Um eine gute individuelle Lebensqualität zu erreichen, benötigen die Heime einen umfassenden Ansatz auf betrieblicher Ebene, der verschiedenste Lebensbedingungen berücksichtigt: Sicherheit, soziale Zugehörigkeit und Selbstbestimmung. Diese Ausführungen des BAG begrüsse ich sehr. Wird die Realisation durch den Gesetzgeber gefördert oder gehemmt?

Die Kantone als Aufsichtsbehörden erlassen Qualitätsvorgaben. Gestützt auf das KVG erheben die Pflegeheime seit letztem Jahr zudem medizinische Qualitätsindikatoren. Neu will der Bundesrat den Kantonen detaillierte Qualitätskriterien vorschreiben, die für die Aufnahme in die kantonale Pflegeheimliste gelten sollen. Zudem sollen die Verbände der Krankenversicherer und der Leistungserbringer Verträge abschliessen, um vom Bundesrat festgelegte Qualitätsziele und Empfehlungen der neuen Eidgenössischen Qualitätskommission umzusetzen.

Das führt zu einem Governance-Problem: Welches sind genau Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung von Kantonen, Bundesrat, Qualitätskommission, Krankenversicherern und Leistungserbringern bei der Festlegung von Qualitätsvorgaben? Wer ist für welche Qualitätsfragen zuständig?

Selbst wenn diese Fragen beantwortet sind, ist nicht sichergestellt, dass die Akteure über ein gemeinsames Qualitätsverständnis verfügen. Wie kann sichergestellt werden, dass die Qualitätsvorgaben der Akteure inhaltlich kompatibel sind und sich am übergeordneten Ziel der Lebensqualität ausrichten?

Absehbar ist zurzeit eine einseitige Ausrichtung an der medizinischen Versorgungssicherheit, ein wachsender administrativer Aufwand für weitere Indikatoren und immer weniger Zeit für das Pflege- und Betreuungspersonal, sich den betroffenen Menschen direkt zuzuwenden. Das schmälert die Attraktivität für Berufe, bei denen wir mit einem Fachkräftemangel konfrontiert sind. Diese Mechanismen führen des Weiteren dazu, dass nicht das Wohlbefinden der betroffenen Menschen als Massstab für gute Qualität genutzt wird, sondern das Einhalten von Vorschriften.

Wir wollen weiterhin den Mut aufbringen, vorwärtszugehen. Mutig wollen wir die Freiheit nutzen, um sowohl unser eigenes Glück als auch das Glück der Bewohnerinnen und Bewohner vom Ruhesitz zu spüren. Dankbar schaue ich auf die vielen Geschenke im letzten Jahr zurück und danke allen Personen, welche mit ihrem Dasein das Glückliche im Ruhesitz gefördert haben.

Die grosszügigen Spenden und die vielen Zeichen der Unterstützung und Wertschätzung, die wir im Jahr 2020 erhalten habe, tragen dazu bei, den Bewohnern im Ruhesitz eine angenehme Wohnumgebung zu schaffen. Herzlichen Dank.

Beringen, im April 2021

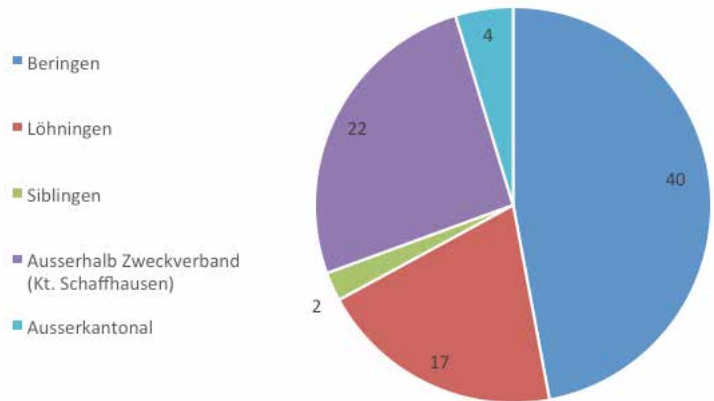
D. Gysin

Jahresrechnung 2020

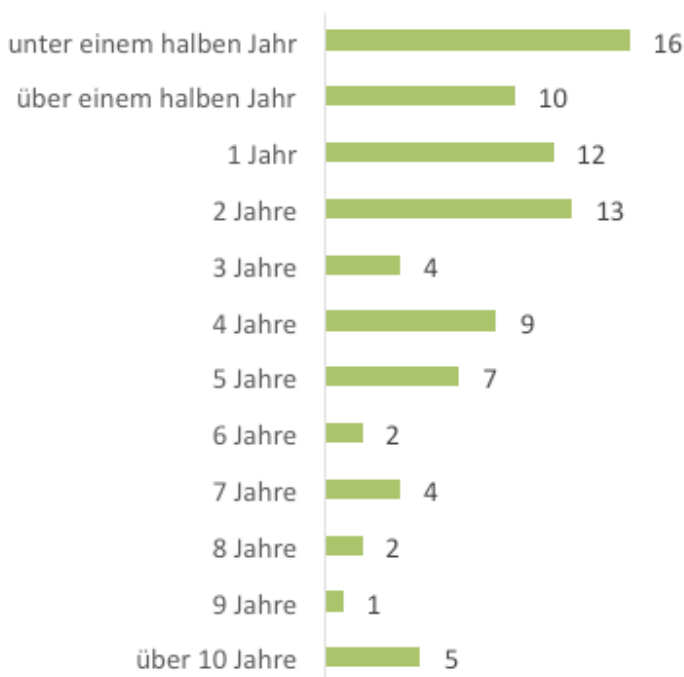
Dank der guten Belegung und der Unterstützung vieler Spender im Berichtsjahr durften wir die Jahresrechnung erfolgreich abschliessen. Herzlichen Dank!

Aufwand		Ertrag	
Personalkosten	5'986'009.64	Pensionstaxen	3'248'639.50
Medikamente und Pflegematerial	203'747.79	Betreuungstaxen	789'706.00
Lebensmittel und Getränke	339'427.04	Pflegekosten Versicherer	1'871'184.00
Textilien und Textilersatz	14'373.15	Pflegekosten Bewohner	756'475.50
Haushaltsartikel	55'981.09	Pflegekosten Gemeinde	1'775'183.90
Wasch- und Reinigungsmittel	25'481.25	Ertragsminderung	2'947.55
Hauswirtschaftliche Fremdleistungen	309'680.35	Pflegematerial, diverse Verkäufe	110'096.70
Reparaturen und Unterhalt	220'895.66	diverse Einnahmen	28'565.50
Strom/Fernheizung/Wasser	198'578.40	Kapitalzinsertrag	4'260.00
Abschreibungen/Rückstellungen/Miete	1'245'229.54	Umsatz Cafeteria	73'071.65
Büromaterial/EDV/Diverses	125'247.81	Verpflegung, Leistungen an Dritte	174'705.45
Auslagen für Heimbewohner	25'176.76	Liegenschaftsergebnis	23'714.39
Versicherungen/Abwasser/Deko	69'459.01		
		Gewinn	33'367.55

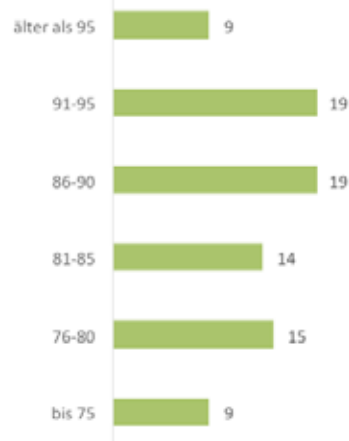
Am 31. Dezember 2020 lebten **85 Bewohnerinnen und Bewohner** im Ruhsitz. Im Diagramm erkennen Sie die Verteilung nach Herkunftsort.



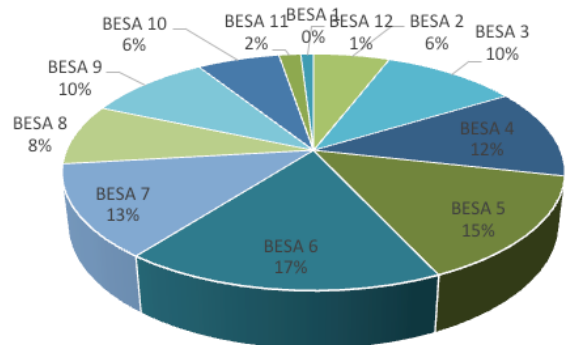
Am 31. Dezember 2020 belief sich die **Aufenthaltsdauer** auf durchschnittlich 3 Jahre, 3 Monate und 19 Tage. Ende 2000 dauerte ein durchschnittlicher Aufenthalt 3 Jahre, 8 Monate und 13 Tage.



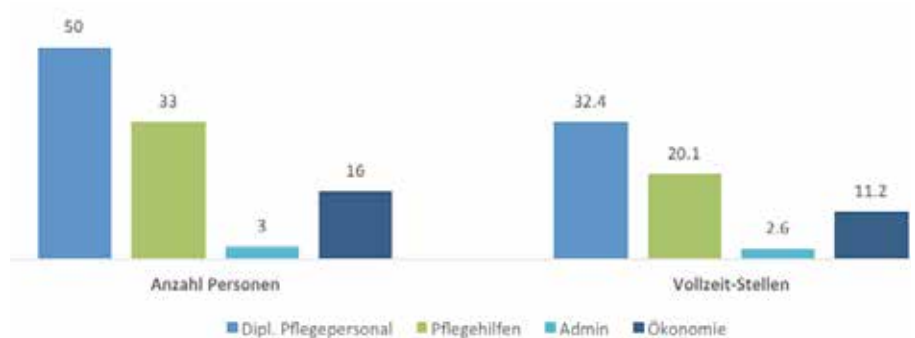
Das **Durchschnittsalter** betrug Ende 2020 85.5 Jahre. Im Jahr 2010 war es minimal höher und lag bei 85.7 Jahren.



BESA-Einstufungen
Bewohner der BESA-Stufe 12 benötigen am meisten Hilfe.



Unsere 66.3 Vollzeitstellen wurden von 102 Personen besetzt.



Interview mit Frau Maria Köllner



In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen Frau Maria Köllner vor. Sie wohnt seit dem 12. Februar 2020 im Ruhesitz.



* Wie geht es Ihnen, Frau Köllner?

Mir geht es soweit gut, nur die Füsse wollen nicht recht und schmerzen beim Gehen.

* Wann und weshalb entschlossen Sie sich, in den Ruhesitz überzutreten?

Mein Mann trat am 3. Dezember 2019 in den Ruhesitz ein, da er krank war und nicht mehr zu Hause leben konnte. In dieser Zeit besuchte ich ihn sehr viel. Leider ist er bereits Mitte Dezember 2019 verstorben. Das hatte zur Folge, dass ich allein in grossem Haus in Löhningen lebte. Es wurde mir bald alles zu viel. Da keines der fünf Kinder das Haus übernehmen wollte, entschloss ich mich, es zu verkaufen. Ruedi, einer meiner Söhne, hat mir bereits beim Todesfall meines Mannes wunderbar geholfen, alles zu regeln und hat auch den Hausverkauf an die Hand genommen. Dies ging alles sehr schnell über die Bühne, und ich hatte bald keine Bleibe mehr. Eigentlich wollte ich noch gar nicht ins Altersheim übersiedeln, sondern eine Alterswohnung im Storchen in Löhningen beziehen. Leider fand sich zu dieser Zeit keine freie Wohnung, und ich brauchte rasch eine Lösung; so kam ich in den Ruhesitz.

* Wie erleben Sie das Leben im Ruhesitz?

Am Anfang war es für mich einfacher, aber in der letzten Zeit habe ich mich etwas zu sehr ins Zimmer zurückgezogen. Mir gefällt es hier sehr gut, aber wie gesagt, ich müsste im Haus etwas mehr Kontakte suchen und pflegen.

* Wie sieht ein normaler Tagesablauf bei Ihnen aus?

Nach dem Frühstück lege ich mich oft noch eine Weile hin, da für mich die Vormittage ziemlich lang sind. Ansonsten male ich sehr gerne vorgedruckte Bilder aus; das ist mein Lieblingshobby. Ich besitze einen ganzen Ordner davon. Bis vor kurzem habe ich sehr gerne gestrickt; leider lassen es die Schmerzen an den Händen aber nicht mehr zu. Zudem lese ich sehr gerne Bücher, im Moment gerade ein ungarisches, welches auf Deutsch übersetzt wurde. Was mir sehr Spass macht, ist, Fussball schauen im Fernseher. Mit der EM in diesem Jahr wird ja einiges geboten. Ab und zu spiele ich mit einer Bewohnerin Eile mit Weile und freue mich auf die Besuche meines Sohnes Ruedi und meiner Tochter Claudia.

* Welchen Beruf hatten Sie gewählt?

Ich lernte Bürokauffrau und absolvierte die KV-Lehre bei einer Versicherung. Anschliessend arbeitete ich bis zur Heirat in der Zaunfabrik in Löhningen.

* Erzählen Sie uns doch von Ihrem Werdegang, Frau Köllner. Wo sind Sie aufgewachsen?

Ich wuchs in Löhningen gemeinsam mit zwei Geschwistern auf. Der Vater war Maurer und die Mutter Haus- und Rebfrau. Mit 20 Jahren absolvierte ich eine kaufmännische Lehre und arbeitete eine Weile in diesem Beruf. Mit 22 Jahren habe ich bereits geheiratet. Mein Mann und ich lernten uns bei der «jungen Kirche» (Jugendarbeit der reformierten Kirche) kennen. Er hatte ungarische Wurzeln, war also ein «eingekaufter Schweizer» und



arbeitete sein Berufsleben lang bei der SIG. Der Vater meines Mannes kam aus Ungarn und ist in die Schweiz gekommen, um zu arbeiten. Seine Frau, eine Schweizerin, lernte er hier kennen. Geheiratet haben sie in Ungarn und lebten dort, bis das erste Kind ca. 4 Wochen alt war. Anschliessend zogen sie in die Schweiz zurück.

Mir und meinem Mann wurden nacheinander drei Buben (Ruedi, Thomas und Walter) und mit einem Zeitsprung noch zwei Mädchen (Claudia und Doris) geschenkt. Ruedi ist 17 Jahre älter als die Jüngste, Claudia. Leider leben unsere Kinder verstreut in halb Europa. Thomas lebt in Portugal, Walter in Ungarn und Doris in England. Nur Claudia und Ruedi wohnen in der Nähe und kommen regelmässig zu mir auf Besuch. Vier von meinen sechs Enkeln leben hier, was mich sehr glücklich macht. Mittlerweile habe ich sogar schon 3 Urenkel! Ich bekomme manchmal Bilder von ihnen, was mich sehr freut!

Mit unseren fünf Kindern wanderten wir oft auf den Randen und genossen die schöne Gegend und «brätelten» eine Wurst. Wir verbrachten unsere Ferien oft in Ungarn und besuchten auch die Verwandten meines Mannes. Mit meinem Mann reiste ich überdies nach Irland und Wales sowie früher sogar nach Ecuador.

Als das kleinste Kind ca. 10 Jahre alt war, begann ich wieder in meinem angestammten Beruf zu arbeiten. Die letzte Anstellung hatte ich wieder bei der Zaunfabrik Müller in Löhningen. Neben der Arbeit und den fünf Kindern sang ich lange im gemischten Chor in Löhningen mit. Das war ein schöner Ausgleich für mich.

* Interessiert Sie das Weltgeschehen? Wenn ja, wie informieren Sie sich? Ich lese die Tageszeitung und schaue mir die Nachrichten im Fernsehen an. Mich interessiert schon, was in der Welt geschieht, aber für die Politik z.B. interessiere ich mich nicht.

* Was sind für Sie glückliche Momente?

Für mich ist es sehr schön, dass unser ältester Sohn sehr dazu beigetragen hat, die Familie zusammenzuhalten. Er kommt auch alle paar Tage vorbei. Auch Claudia kommt regelmässig; sie hat es aber sehr streng und kommt einfach, wenn sie Zeit findet.

Herzlichen Dank für das Gespräch mit Ihnen! Ich wünsche Ihnen alles Gute, weiterhin viel Freude beim Malen und bleiben Sie gesund!

Doris Frosini

Bewohner Eintritte

Wir freuen uns, folgende neue Bewohnerinnen und Bewohner im Ruhesitz begrüßen zu dürfen und heissen sie herzlich willkommen.

Schön, dass Sie bei uns wohnen, respektive als Ferien- oder Tagesgast bei uns sind.

Frau Lilian Wellauer
Frau Brunhilde Stender
Frau Brigitte Maag
Herrn Robert Bürgin
Herrn Gottlieb Zeller
Herrn Alfredo Smaniotto
Frau Ruth Schulthess
Frau Silvia Brachs
Herrn Salvatore Tedde
Herrn Samuel Kradolfer
Frau Marieanna Kradolfer

Seniorenmittagstisch



Wir freuen uns, ab sofort wieder den Seniorenmittagstisch bei uns im Ruhesitz anbieten zu können. Verbringen Sie ein paar gemütliche Stunden bei einem feinen Essen im Kreise Ihrer Bekannten! Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen.

† ABSCHIED

Traurig nehmen wir Abschied von

Frau Trudi Schlatter	† 04.06.2021
Herrn Isidor Heggli	† 06.06.2021
Herrn Bernhard Bollinger	† 08.06.2021
Frau Margrit Widmer	† 15.06.2021
Frau Hildegard Bergmann	† 21.06.2021
Herrn Jakob Leu	† 07.07.2021
Herrn Kurt Forter	† 08.07.2021
Frau Rosa Nava	† 09.07.2021
Frau Ruth Hüppin	† 26.07.2021
Frau Hedwig Hug	† 30.07.2021
Frau Charlotte Salathé	† 04.08.2021

«Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich. Im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen, wenn's nicht so wäre, hätte ich's euch gesagt. Denn ich gehe ja hin, um die Stätte für euch bereitzumachen.» (Johannes 14, 1-2)